

PRESSE

LNW VERLAG

LNW FILM + LNW VERLAG
Paunsdorfer Str. 43 04316 Leipzig
Suarez Str. 2 14057 Berlin
<http://www.verlag.lnw.info>
mail: bestellung@verlag.LNW.info
mail: norbert.wartig@lnw.info
phone: +49 (0) 172 523 67 62

April 2010

Norbert Wartig

Ateliergespräche mit Hartwig Ebersbach

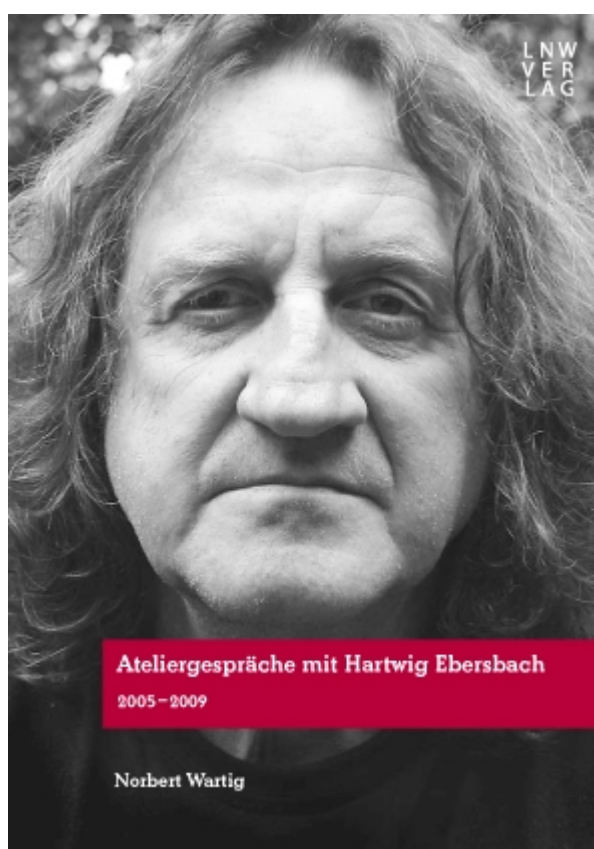
Neuerscheinung

Band 1 aus der Reihe „Ateliergespräche“

112 Seiten, 62 Abbildungen, Fadenheftbroschüre

19,90 Euro

ISBN 978-3-939558-32-3



aus dem Vorwort

„Reden wie einem der Schnabel gewachsen ist, das ist Kaspar. Also in diesem Buch finden sich solche Reden, frech, frei, unkontrolliert (hat er zu viel Wein gehabt?). Das könnte ihn Freundschaften kosten. Wie dumm. Vergebung!“ Kaspar H.E.

Das vorliegende Buch eröffnet die Reihe ›Ateliergespräche‹. Das Projekt geht zurück auf den Wunsch, dem Künstler da zu begegnen, wo er sich stets bewegt – in den Grenzen seines Werkes und seiner Künstlerbiographie. Was ist das Werk? Wer ist der Künstler? Die Antworten darauf sollen Gespräche herausfordern, sollen den Künstler provozieren, ihn aber auch umschmeicheln, sich über sein Werk und seine Biographie zu äußern.

Anmerkungen

Das Buch „Ateliergespräche mit Hartwig Ebersbach“ steht zwischen Künstlerbuch, Porträt, Briefroman und Katalog. Vor allem soll das Buch die Gedanken des Künstler festhalten und besprechen: Hartwig Ebersbach wurde vom Autor Norbert Wartig mehrere Jahre im Atelier und auf seinen Ausstellungen begleitet und mit ihm selbst in Rede und Gegenrede diskutiert.

Das Buch wird von einer Porträtaufnahme Hartwig Ebersbachs aus dem Jahr 2009 eingerahmt. In den inneren Seiten des Umschlages wird der Rahmen fortgesetzt, indem das 'Wort' und das 'Bild' gegenübergestellt wird. Bei der Wortabbildung handelt es sich um den ersten Mitschnitt eines Interviews mit dem Künstler. Die Farbe auf der hinteren Innenseite des Umschlages ist ein Zoom des Schlüsselbildes von Ebersbach, „Brennender Mann I“ aus dem Jahr 1966.

Dieser „Dialog“ wird im Vorwort, mit der griechischen Bezeichnung πρόλογος, fortgesetzt - zum einen, um in das Zwiegespräch zwischen dem Autor und dem Künstler einzuführen, andererseits um den Leser zu sensibilisieren für die durchnummerierten Aussagen in den anschließenden drei Kapiteln.

An die für das Werksverständnis wichtige Verbindung zwischen Wort und Bild wird schließlich nochmals erinnert durch die Abbildung eines konzentrischen Kreises mit einem Vers von Ebersbach, der um einen Ausschnitt aus dem „Brennenden Mann I“ verläuft.

Im ersten Kapitel werden erste Verständigungen zu Ebersbach eingeführt und teilweise erläutert. Im zweiten Kapitel wird seine wichtigste Wirkungszeit – seine Zeit in der DDR-(Kunst-)Zeit - beschrieben und mit seinen biographischen Äußerungen ergänzt. Schlussendlich wird im dritten Kapitel sein Werk vorgestellt.

Biographien

Kurzfassung – Norbert Wartig

Norbert Wartig, geboren in Leipzig am 28. Dezember 1973, Mathematik-Diplom an der Universität Leipzig 2000, Datenanalyst für die Dresdner Bank AG in Frankfurt/Main 2000 – 2002, Forschung und Lehre an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main 2002 – 2003, freischaffend als Filmmacher seit 2004, als Verleger seit 2009, Schwerpunkte: Deutsche Kunst nach 1945, Chinesische Gegenwartskunst, Zeitgenössische Musik. <http://www.lnw.info>

Langfassung – Hartwig Ebersbach

1940 in Zwickau geboren, lebt in Leipzig.

1957 erster Anstoß für eine künstlerische Laufbahn durch die russische Lehrerin und Malerin Tatjana Lietz.

1959-64 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig.

1960 Erzwingung einer Malklasse an dieser Schule durch Streik. Zunächst altmeisterliche Ausbildung bei Bernhard Heisig.

1964 Diplom. Danach Rückbesinnung auf expressive Malerei, besonders auf >geschriebene< Malerei, die Handschrift des Künstlers als Kunstform (Lovis Corinth, Oskar Kokoschka). Heirat mit Monika geb. Markus. Aus der Ehe gehen vier Kinder hervor.

Seit 1964 freischaffend tätig, sowohl als Künstler als auch als Messe- und Ausstellungsgestalter.

Ab 1979 erste Reisen nach Westeuropa (Schweiz, Italien, Frankreich), u.a mit der Gruppe Neue Musik Hanns Eisler Leipzig. Inszenierung Missa Nigra zu Musiktheaterfestivals.

1979 erste Ankäufe durch Peter Ludwig /Köln für seine Sammlungen und Stiftungen u.a für das Chinesische Nationalmuseum Peking.

1979-83 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig. Gründung einer Experimentellen Klasse bis zur Auflösung durch Ministerbeschluss und Herzinfarkt. Mitglied der experimentellen Gruppe 37,2.

1985 Kunstpreis der Künstler Düsseldorf. Begründung:

Vorwegnahme der Bewegung Wilde Malerei um zehn Jahre. Erste Beteiligung an internationalen Kunstmessen (Basel, Berlin, Brüssel, Chicago, Frankfurt/Main, Köln).

1996 große Werkschau im Museum der bildenden Künste Leipzig. Danach künstlerischer Neubeginn. Zunächst helle, aquarellistische Arbeiten in Licht- und Luftperspektive als Abstand zur Welt (Sfumato), über Reiseeindrücke in Japan und China, auch als Aufstieg interpretierbar. Bildinhalte ergeben sich nach wie vor aus Träumen (Träume als Literatur) sowie der persönlichen Anschauung vom archaisch-magisch-mythisch-mental strukturierten Menschen in seiner Entwicklung und dem Versuch daraus, über Träume sich in diese Struktur zurückzuerinnern.

2000 auf Anregung von Bazon Brock/Wuppertal neues Thema: Haruspex, der Eingeweideschauer (etruskisch).

Letzter Höhepunkt der künstlerischen Erneuerung wird eine aus diesem Thema abgeleitete Fußmalerei zu Traumthemen (Opferträumen). Malerei wird zum rituellen Vorgang, im Nachspiel der Träume psychodramatisch zum Akt der Deutung. Eine zentrale Kunstfigur Kaspar, von Anfang an in die künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt einbezogen, in Anarchie, ist bis heute als alter ego ein Begleiter geblieben, ursprünglich abbildhaft, heute als Signatur, auf dem Weg zur Abstraktion, zur Kalligraphie (Schrift und Bild zugleich). So signiere ich heute meine Welt, so tauf ich sie. Seit den 90er Jahren Mitglied der Akademien der Künste Leipzig, Dresden und Berlin.

2005 Teilnahme am Künstler-Symposium in China, Ernennung zum Künstler des Hauses Wuyishan.

2006 Jerg-Ratgeb-Preis/ Reutlingen.

In Ausstellung und Sammlungen seit 1985 weltweit vertreten (Afrika, China, Europa, Japan, Russland, USA).